

## **Brockes, Barthold Heinrich: Zufällige Gedanken, wie es stark schneiete (1743)**

1 Wenn ich das schwärmende Gewirre von nicht zu  
2 zehl'nden Theilen Schnee,  
3 Getrieben durch verschiedne Winde, wild durch einander  
4 fliegen seh,  
5 Und, mit unordentlichem Drang, von Millionen Orten  
6 eilen,  
7 Doch all' herabwärts fallen schau; fällt mir bey ihren  
8 Wirbeln ein:  
9 Welch ein entsetzliches Gemisch muß von des ersten Chaos  
10 Theilen,  
11 Wie aller Meer' und Erden Stoff sich durch einander  
12 hergelenkt,  
13 Und zum gemeinen Mittelpunkt sich überall herabgesenkt,  
14 Auf ihres Schöpfers Allmacht-Wort, im Augenblick ent-  
15 standen seyn!

16 Es schwindelt der beherztste Geist, er stutzt, er weiß sich  
17 kaum zu lassen,  
18 Noch von den recht entsetzlichen Bewegungs-Kräften was  
19 zu fassen,  
20 Erstaunet ob der Theile Menge, doch bleibt ihm die Kraft  
21 allein,  
22 Die Allmacht-Kräfte zu bewundern, die sich in nichts so  
23 deutlich weisen,  
24 Als, in so greulicher Verwirrung, dennoch ein' Ordnung  
25 auszufinden,  
26 Und das, was nicht verbindlich scheint, so wunderbarlich  
27 zu verbinden,

28 Wahrhaftig wohl ein würd'ger Vorwurf, in tiefer Ehr-  
29 furcht, GOtt zu preisen!

30 Damit nun dieses öfterer, zu GOTTes Ruhm, von mir

31    gescheh,  
32    Soll mich, so oft ich die Verwirrung so ungezählter Theil'  
33    im Schnee,  
34    In wild- und flüchtiger Bewegung, von oben abwärts  
35    fallen seh,  
36    Es mir zu einem Lehrbild dienen: So oft sie schnell herab  
37    sich senken,  
38    Will ich an GOTTes weise Macht, im  
39    Schöpfung, denken.

(Textopus: Zufällige Gedanken, wie es stark schneiete. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems>